

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTUMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1002 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

donnerstag, 23. oktober 1969

blatt 2992

geehrte redaktion

1 am 3. november ist nach umfangreichen vorbereitungsarbeiten
der baubeginn fuer die wiener u-bahn. aus diesem anlass findet
im presseclub concordia eine

p r e s s e k o n f e r e n z

mit stadtrat kurt h e l l e r statt.

bitte merken Sie vor:

zeit: donnerstag, 30. oktober, 11 uhr,

ort: presseclub concordia, 1, bankgasse 8.

0900

vortrag ueber Leben und werk von anton hanak

2 wien, 23.10. (rk) im rahmen des monatlichen vortragszyklus des floridsdorfer heimatmuseums findet kommenden samstag, den 25. oktober, um 18 uhr, in den räumlichkeiten des museums, 21, prager strasse 33, ein lichtbildervortrag statt, dessen thema "anton hanak - sein leben und werk" lautet. professor dipl.-ing. erich gusel, ein langjaehriger freund der familie hanak und mitarbeiter des derzeit in lang-enzersdorf entstehenden anton hanak museums wird ueber leben und wirken dieses bedeutenden oesterreichischen kuenstlers sprechen.

0902

"keine allzugrossen wassersorgen"

10 wien, 23.10. (rk) der fuer die wiener wasserversorgung verantwortliche stadtrat kurt h e l l e r gab gestern abend im fernsehen eine erklaerung ab, in der er betonte, dass wir in wien trotz der wochenlangen trockenheit keine allzu grossen sorgen haben. der stadtrat fuehrte aus:

"wir haben zwar noch genuegend wasser in unseren speichern und in den leitungen, aber die 1. wiener hochquellenleitung, die wasser aus dem schneebergmassiv nach wien bringt, liefert nur mehr die haelfte der ansonst zu liefernden wassermengen. wir haben momentan noch keine allzu grossen sorgen, weil wie gesagt, genuegend wasser vorhanden, es koennte aber, wenn, ohne dass vorher regenfaelle stattfinden, frost einbricht, zu einem verschluss: der berge kommen. diese berge wirken wie ein natuerlicher wasserspeicher, und wir wuerden dann spaetere niederschlaege, regen und schnee, nicht mehr in diesen wasserspeicher hineinbringen, so dass es unter umstaenden im winter oder im fruehjahr zu wasserversorgungsschwierigkeiten in wien kommen koennte".

1141

''stadt des kindes'':

erster preis fuer architekt schweighofer

3 wien, 23.10. (rk) in einer pressekonferenz in der volkshalle des rathauses gab donnerstag stadtraetin maria j a c o b i das ergebnis der beratungen der jury fuer den wettbewerb ''stadt des kindes'' bekannt:

der erste preis (60.000 schilling) geht an architekt anton s c h w e i g h o f e r , den zweiten preis (40.000 schilling) erhaelt architekt dipl.-ing. dr. edith l a s s m a n n . den dritten preis(25.000 schilling) erhalten die architekten dipl.-ing. wolfgang und dipl.-ing. traude w i n d b r e c h t i n g e r . ausserdem ver- gab die jury zwei anerkennungspreise zu je 15.000 schilling: diese preise gehen an die architekten hugo p o t y k a sowie dipl.-ing. r e q u a t und dipl.-ing. r e i n t h a l l e r (forts.)

1032

''stadt des kindes'':

jury beriet drei tage lang

4 wien, 23.10. (rk) im rahmen eines beschraenkten wettbe- werbes wurden zwouelf oesterreichische architekten eingeladen, vorschlaege fuer die errichtung einer ''stadt des kindes'' in wien (14, muehlbergstrasse) einzureichen. unter dem vorsitz des zuercher architekten roland g r o s s hat die neun- koepfige jury in dreitaegigen beratungen die preistraeger er- mittelt. die jury besteht aus fuef fachpreisrichtern und vier preisrichtern fuer die stadt wien.

die ''stadt des kindes'' ist ein teil des jubilaeums- geschenkes an die wiener, welches der wiener gemeinderat am 12. november 1968 zum 50jaehrigen jubilaeum der republik oesterreich beschlossen hat. diese kinderstadt soll jungen menschen die ihnen fehlende geborgenheit der familie er- setzen. etwa 260 kinder bis zu 14 jahren und etwa 60 jugend- liche bis zu 18 jahren sollen dort aufnahme finden. die einzelnen gruppen sollen grundsaeztlich familienaehnlich,

also nicht nach altersgruppen, strukturiert sein. eine gruppe soll rund zweielf kinder umfassen.

nicht zufaellig ist bei diesem projekt von einer "stadt" die rede. bestimmte funktionen sollen zusammengefasst werden und modellmaessig den funktionen einer grosstadt entsprechen.

daher wird es auch ein stadthaus (in entsprechung eines rathauses), ein freizeitzentrum (etwa ein "haus der begegnung") sowie ein sportzentrum und ein wirtschaftszentrum geben.

(forts.)

1035

"stadt des Kindes":

die preisgekroenten projekte

7 wien, 23.10. (rk) in der pressekonferenz zum wettbewerb "stadt des Kindes" begruendete der vorsitzende der neunkoepfigen jury, architekt roland g r o s s aus zuerich, die entscheidungen des preisgerichtes.

der erste preis (60.000 schilling) geht an architekt anton s c h w e i g h o f e r . der projektant hat mit der gewaehlten verteilung der baukoerper der idee einer "stadt des Kindes" (im gegensatz zum "kinderdorf") sichtbaren ausdruck verliehen. die kompaktheit der gesamtanlage steht in bewusstem gegensatz zur freien landschaft, in die sich die bewohner begeben muessen. die schoenen baumbestaende bleiben dadurch fast zur gaenze erhalten. der verfasser verzichtet in seinem projekt - die gestaltung ist ausschliesslich von der funktion her bestimmt - auf die schaffung eines eigenen zentralen platzes und gibt einer belebten, abwechslungsreichen strasse als permanenter kommunikationsflaeche den vorzug. das preisgericht sagt von der anlage, sie sei klar, uebersichtlich und foerdere das "urbane gefuehl" der bewohner. es bezeichnet das projekt als eine "geglueckte, konsequent durchgehaltene loesung".

der zweite preis (40.000 schilling) geht an dipl.ing.dr. architekt edith l a s s m a n n . die jury bescheinigt ihr, dass sie sich mit der soziologischen struktur einer kinderstadt eingehend befasst und fuer die verschiedenen altersgruppen adaequate loesungen angeboten habe. die einzelnen gemeinschaftseinrichtungen sind von den kinderhaeusern raeumlich getrennt und isoliert, an die internen wege jedoch organisch gebunden. als soziologischer beitrag muss hervorgehoben werden, dass nach der grundkonzeption die kleinkinder in ruhigen wohnzonen und die jugendlichen im bereich der oeffentlichen zonen untergebracht sind.

den traegern des dritten preises (25.000 schilling), den architekten dipl.-ing. wolfgang und dipl.-ing. traude w i n d b r e c h t i n g e r , bescheinigt die jury eine ''ueberzeugende koordinierung der kinderhausgruppen um das freizeitzentrum'' . im uebrigen sichert das klare konstruktionsprinzip und der im mittelbereich liegende umbaute raum die wuensenswertewirtschaftlichkeit der gesamtanlage.

die beiden anerkennungspreise (je 15.000 schilling) gehen an die architekten hugo p o t y k a sowie dipl.-ing. r e q u a t und dipl.-ing. r e i n t h a l l e r . im projekt potyka werden die kinderhaeuser in form von zwei vorstaedten an das zentrum herangefuehrt. die jury wuerdigt bei diesem projekt besonders die beruecksichtigung des bestehenden vorstadtcharakters der umgebung.

zum projekt requat-reinhaller erklaert die jury, das es vom paedagogischen standpunkt aus in der koordinierung der anlage durchaus den anforderungen der grundidee entspreche. es zeigt das abbild einer verkleinerten stadt. der staedtische charakter wird durch die wegeanlage bestimmt, die ueber eine ansteigende nord-sued-aufschliessungsachse ueber den hauptplatz zu den wohnbereichen und zum sportgelaende fuehrt.

durchschlagende erfolge mit der fluortherapie

9 wien, 23.10.(rk) bei der eroeffnung des oesterreichischen dentistenkongresses, die donnerstag vormittag in anwesenheit von bundespraesident franz j o n a s und sozialminister grete r e h o r stattfand, wies buergermeister bruno m a r e k in seiner ansprache auf die durchschlagenden erfolge mit der fluortherapie hin. vor beginn der fluorbehandlung im jahre 1961 haben 61 prozent der wiener kinder an karies gelitten, 1968, nach achtjaehriger laufzeit der aktion, gab es nur mehr 29 prozent kariesleidende. erfreulicherweise geben 99 prozent der eltern und erziehungsberechtigten ihre zustimmung zu dieser vorbeugenden behandlung, die laut den geltenden Bestimmungen eingeholt werden muss. in den wiener schulzahnkliniken werden jaehrlich rund 90.000 kinder auf ihren zahngesundheitszustand untersucht.

nachdem buergermeister marek mit der feststellung, dass in wien 643 freiberufliche dentisten taetig sind, die bedeutung dieser berufsgruppe unterstrichen hatte, schloss er mit einigen launigen worten als patient: ''ich habe die modernisierung der zahnbehandlungskunst von dem manuell betriebenen bohrer bis zu den elektrisch betriebenen apparaturen von heute mit viel interesse ueber mich ergehen lassen. den letzten schrei - eine art schlafstellung des patienten - empfinde ich als durchaus angenehm''.

zu mittag fand fuer die teilnehmer am dentistenkongress im rathauskeller ein empfang der stadtverwaltung statt, bei dem stadtrat franz n e k u l a als hausherr fungierte.

uebersicht ueber die wohnbaufoerderung der gemeinde wien
wohnungsstadtrat suttner zu einseitigen zeitungsmeldungen

8 wien, 23.10. (rk) in der wiener zeitung vom 19. oktober
ist ein artikel unter dem titel "wohnung, ein zeichen der
menschenwuerde" enthalten, in dem ein teil der festansprache
des wiener buergermeisters anlaesslich der uebergabe der
100.000. gemeindewohnung wiedergegeben wird. im weiteren
verlauf ist auch eine erklaerung des gemeinderates dr. bauer,
die dieser dem oevp-pressediens gegeben hat, abgedruckt.
nach der darstellung dieser erklaerung zieht gemeinderat
dr. bauer die bilanz ueber die gesamte wohnbaufoerderung in
wien. hiezu gibt wohnungsstadtrat s u t t n e r der
"rathaus-korrespondenz" folgende stellungnahme:

"die zu diesem thema gemachten ausfuehrungen sind voll-
kommen einseitig, da ausschliesslich die vom bund in wien
geleisteten foerderungen erwaeht werden. wenn nun eine
derartige darstellung anspruch auf vollstaendigkeit haben
soll - wie dies der ankuendigung zu entnehmen ist -, so
duerfen unter keinen umstaenden die gewaltigen leistungen
der stadt wien, die sie neben der errichtung von 100.000
gemeindewohnungen zur foerderung des wohnbaues erbracht
hat, verschwiegen werden.

weilers bedarf auch die behauptung, dass die stadt
wien nicht die gesamten aus mitteln der wohnbaufoerderung
des bundes zur verfuegung stehenden betraege an die wohn-
bautraeger weitergegeben hat, einer korrektur. so sind von
der landesregierung bisher tatsaechlich 746,473.000 schil-
ling genehmigt worden, sodass der angegebene differenzbe-
trag von 384 millionen schillingen nicht richtig ist. als
ursache dafuer wird die unzuelaenglichkeit der rathaus-
buerokratie oder die absicht, aus politischen gruenden
bundesmittel zurueckzuhalten, genannt. dieser behauptung
muss schaerfstens entgegengetreten werden, da die wahren
gruende darin zu suchen sind, dass viele, vor allem von
privatpersonen eingebrachte foerderungsansuchen in formeller
hinsicht ergaenzungsbeduerftig sind und die nachreichung
geringfuegiger fehlender erfordernisse nur schleppend vor
sich geht.

von einer solchen formellen genauigkeit kann aus begreiflichen gruenden nicht abgesehen werden, da verhindert werden soll, dass unter zuhilfenahme oeffentlicher foerderungsmittel spekulative absichten verfolgt werden.

im sinne einer vollstaendigen darstellung der foerderung des wohnungsbaues in wien ist es unerlaesslich, die von der stadt wien aus eigenen mitteln erbrachten leistungen aufzuzaehlen. im zeitraum von 1954 bis ende 1967 wurden im wege der objektfoerderung fuer 4628 haeuser mit rund 70.000 wohnungen zinsenfrie instandhaltungsdarlehen mit einer laufzeit von 10 jahren zur behebung von zeitschaeden an althaeusern (zinsrhoehung gemaess paragraph 7 mg) mit einer gesamtDarlehenssumme von 1,738 millionen schilling gewahrt. diese aktion wird nunmehr im wege der subjektfoerderung zum schutze sozialbeduerftiger mieter weitergefuehrt.

zur schaffung neuen wohnraumes hat die stadt wien mehrere foerderungsaktionen ins leben gerufen. es handelt sich hiebei um die neue wiener wohnbauaktion (1958) in deren rahmen 10.000 wohnungen durch gewaehrung von annuitaetenzuschuessen (stand per 30. september 1969 305,024.083 schilling) gefoerdert wurden. aus mitteln der wiener wohnbauaktion 1964 wurden ebenfalls 10.000 wohnungen durch die gewaehrung von zinsenzuschuessen in der hoehe von 80,066.372 schilling per 30. september 1969 gefoerdert. die juengst ins leben gerufene wiener wohnbauaktion 1969 kann bisher auf eine foerderung durch zinsenzuschuesse und uebernahme von buergschaften fuer die errichtung von 1372 wohnungen und ledigenraeume mit einer gesamtDarlehenshoehe von 227,046.000 schilling zurueckblicken. die im rahmen der neuen wiener wohnbauaktion (1958) und wiener wohnbauaktion 1964 uebernommenen buergschaften bewegen sich in der hoehe von rund 470 millionen schilling.

eine umfassende foerderungsaktion der stadt wien, die sowohl der errichtung von wohnungen und geschaeftslokalen als auch der aufbringung der von den wohnungswerbern beizubringenden baukostenbeitraegen dient, wurde mit beschluss des gemeinderates vom 20. dezember 1967 geschaffen. im rahmen dieser aktion wurde vom beirat bisher die foerderung von 2675 wohnungen und 15 geschaeftslokalen durch darlehen

in der hoehe von 522,275.065 schilling bewilligt. weiters wurden 11.153 wohnungssuchende dadurch gefoerdert, dass die stadt wien fuer die zur aufbringung der eigenmittel erforderlichen sparkassendarlehen in der bisherigen hoehe von 275,893.000 schilling den zinsendienst beziehungsweise die buergschaft uebernommen hat. dieser aktion ging eine aehnliche seit dem jahre 1966 voran, womit 6.218 wohnungssuchende durch uebernahme des zinsendienstes und der buergschaft fuer einen gesamt-darlehensbetrag von 170,487.000 schilling gefoerdert wurden.

im hinblick auf die von gemeinderat dr. bauer bekanntgegebenen zahlen der bundesfoerderungen verdienen die leistungen des landes wien im rahmen der wohnbaufoerderung 1954 und des bundes-wohn- und siedlungsfonds besonders hervorgehoben zu werden. in der wohnbaufoerderung 1954 wurden budgetmittel im gesamt-betrag von 1.053,100.000 schilling zur errichtung von 22.253 wohnungen zur verfuegung gestellt, im rahmen des bundes-wohn- und siedlungsfonds wurden 35.261 wohnungen mit zuschussdarlehen im gesamt-betrag von 1.294,193.000 schilling gefoerdert.

fuer die wohnbaufoerderung 1968 wurde aus landesmitteln bisher ein betrag von 189,755.345 schilling zur verfuegung gestellt.

nicht unerwaehnt soll ferner die tatsache bleiben, dass die stadt wien durch die v ergabe von baurechtsgruenden weiteren erheblichen anteil bei der foerderung des wohnungsbaues nimmt. gerade diese massnahme traegt dazu bei, weniger zahlungskraeftigen schichten der bevoelkerung wohnungen zu angemessenen bedingungen zur verfuegung stellen zu koennen.

rektoren beim buergermeister

6 wien, 23.10. (rk) mittwoch abend stattete der neue rektor der tieraerztlichen hochschule, magnifizenz professor doktor harro k o e h l e r, in begleitung des prorektors dr. rudolf s u p p e r e r buergermeister bruno m a r e k seinen antrittsbesuch ab.

1000

100jaehrige im altersheim lainz

7 wien, 23.10. (rk) stadtraetin maria j a c o b i besuchte donnerstag frau sabine h r a s e im altersheim lainz, pavillon 9, um ihr anlaesslich ihres 100. geburtstages die glueckwuensche und ehrengaben der wiener stadtverwaltung zu uebermitteln.

frau hrase stammt aus strunkovic/cssr und kam mit 16 jahren nach wien, wo sie den beruf einer hausgehilfin ausuebte. sie war in wien 12 wohnhaft und ist seit 1946 verwitwet. 5 kinder stammen aus ihrer ehe, wovon noch 2 am leben sind. seit 1964 wohnt sie im altersheim lainz.

1037

empfang fuer metallkunde-experten

13 wien, 23.10. (rk) an der wiener technischen hochschule haelt derzeit das institut fuer analytische chemie und mikrochemie gemeinsam mit zwei deutschen fachgesellschaften das 5. kolloquium fuer metallkundliche analyse mit besonderer beruecksichtigung der elektronenstrahl-mikroanalyse ab. die teilnehmer dieser veranstaltung, die aus europa und uebersee gekommen waren, wurden donnerstag im wappensaal des wiener rathauses namens der stadtverwaltung vom chef des praesidialbueros, obersensatsrat dr. otto k u t i l, begruesst.

1404

marek bei pensionistenrendezvous

16 wien, 23.10. (rk) zu dem dritten pensionistenrendezvous im theater an der wien am donnerstag nachmittag erschien auch buergermeister bruno m a r e k mit wohlfahrtsstadtraetin maria j a c o b i. mehr als tausend rentner und pensionisten wohnten der theatervorstellung bei und spendeten fuer ''hello dolly'' begeisterten beifall.

bekanntlich bilden diese theaternachmittage den abschluss der gemeindeurlaubersaison und den auftakt fuer die pensionistenklubs. insgesamt finden sieben vorstellungen statt.

1458

preisguenstige gemuese- und obstsorten

14 wien, 23.10. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: karfiol 3 bis 4 schilling, hauptelsalat 3 bis 3,50 schilling und paprika 40 bis 70 groschen je stueck.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 2) 6 bis 7 schilling, birnen (qualitaetsklasse 1) 7 bis 8 schilling, weintrauben 5 bis 8 schilling je kilogramm.

1413

schweinenachmarkt vom 23. oktober

17 wien, 23.10. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuehren inland 52, hievon 52 durchlauerer, gesamtauftrieb 52, verkauft alles.

1512

pferde- und rindernachmarkt vom 23. oktober

18 wien, 23.10. (rk) kein auftrieb.

1513

'stadt des kindes':

ausstellung in der volkshalle eroeffnet

11 wien, 23.10.(rk) seit donnerstag mittag steht den wienern in der volkshalle eine ausstellung der zwolf entwuerfe fuer die 'stadt des kindes' offen. bei der eroeffnung stellte stadtraetin maria j a c o b i fest, dass die eingereichten projekte nicht zuletzt deshalb allen wienern zugaenglich gemacht werden sollen, weil es sich dabei um etwas voellig neues handelt.

buengermeister bruno m a r e k , der in anwesenheit zahlreicher mitglieder des stadtseats und des gemeinderats die eroeffnung vornahm, erklarte, die stadtraetin habe in den zehn jahren ihrer amtsfuehrung in der verwaltungsgruppe wohlfahrtswesen viel neues geschaffen. die "stadt des kindes" sei eine wuerdige fortsetzung der bisherigen pionierleistungen der wiener stadtverwaltung auf sozialem gebiet.

die "stadt des kindes" wird bereits im kommenden fruehjahr ihren baubeginn erleben. man rechnet mit einer bauzeit von rund drei jahren. die ausstellung mit den eingereichten projekten ist ab sofort bis zum 9. november taeglich (auch sonntags) von 9 bis 19 uhr frei zugaenglich. (schluß)

budget der stadtwerke 1970:

1,2 milliarden schilling fuer investitionen

12 wien, 23.10. (rk) infolge ihrer personalintensivitaet und den daraus erwachsenden hohen lohnkosten sind die verkehrsbetriebe nach wie vor das sorgenkind der stadtwerke. trotzdem konnte fuer die geschaeftsgruppe 14 bei den budgetverhandlungen auf stadtratsebene fuer 1970 ein investitionsrahmen von 1,2 milliarden schilling festgelegt werden, wie stadtwerke-stadtrat franz nekula der ''rathaus-korrespondenz'' mitteilte.

die e-werke erwarten im naechsten jahr eine steigerung des stromverkaufs um 8 prozent, die zahl der angeschlossenen zaehler wird rund 1,180.000 betragen. um die benoetigten energiemengen klaglos liefern zu koennen, wird der neubau von umspannwerken und die erweiterung der netzanlagen forciert. 1970 wird im e-werk simmering der block 6 in betrieb gehen, ausserdem wird der bau des am steinsporn projektierten neuen kraftwerkes begonnen.

bei den gaswerken sind rund 95 millionen schilling fuer den ausbau des rohrnetzes vorgesehen. der planungsauftrag ueber die umstellung auf erdgas liegt bereits vor, die umstellung wird bekanntlich im laufe von 10 bis 15 jahren durchgefuehrt.

bei den verkehrsbetrieben wird im Jahr 1970 die inbetriebnahme der autobus-hauptwerkstaette in der neuen zentralwerkstaette in simmering erfolgen. der verbesserung der verkehrsverhaeltnisse dient die anschaffung von 33 sechssachsigen gelenktriebwagen und 20 autobussen als ersatz fuer ueberalterte fahrzeuge. da die umstellung von 30 autobussen auf einmann-betrieb und von ebenso vielen strassenbahnbeiwagen auf schaffnerlosen betrieb vorgesehen ist, muessen 75 fahrscheinentwerter angeschafft werden. weitere 40 autobusse werden im naechsten jahr auf gasmischbetrieb umgebaut, womit die verkehrsbetriebe wieder einen wichtigen beitrag zur reinhaltung der luft leisten.

im budget 1970: 1450 millionen schilling fuer den tiefbau

15 wien, 23.10. (rk) bei den besprechungen auf stadtrats-ebene wurde ein vorlaeufiger ausgabenrahmen fuer die geschaeftsgruppe tiefbau von 1450 millionen schilling (einnahmen 838 millionen) fixiert. dazu teilt stadtrat kurt h e l l e r der ''rathaus-korrespondenz'' mit, dass ueber diesen rahmen hinaus auch noch die gelder fuer den u-bahn-bau, den hochwasserschutz und die industrieaufschliessung von ihm verwaltet wuerden. diese betraege - 417 millionen fuer den bau der u-bahn, 113 millionen fuer den hochwasserschutz und rund 91 millionen fuer die industrieaufschliessung - seien nur aus formalen gruenden im budget der finanzverwaltung.

die schwerpunkte im eigentlichen tiefbaubudget bilden der strassenbau mit rund 262 millionen, der bruecken- und wasserbau mit 140 millionen (davon 16 millionen fuer den hafenausbau), der kanalbau mit 220 millionen (einnahmen 129 millionen), die ausgaben fuer die wasserwerke von 495 millionen (einnahmen 423 millionen) und schliesslich die aufwendungen fuer die gartenanlagen im ausmass von 185 millionen - davon vier millionen fuer die wig 1974.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 27. Oktober bis 2. November
 =====

Wien, 23.10. (RK)

Dienstag, 28. Oktober:

- 18.30 Uhr Musikakademie (Lothringerstraße) Vortragssaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Gastvortrag Nadezda Mosusova, Belgrad "Einfluß von Volksmusik auf die Kunstmusik Serbiens"
- 19.30 Uhr Musikverein, Großer Saal, Theater der Jugend: Voraufführung des 1. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Wr. Symphoniker, Joser Sivo (Violine), Dirigent Serge Baudo (Fauré, Mozart, Tschaikowsky - Programm siehe 29. Oktober)

Mittwoch, 29. Oktober:

- 19.00 Uhr Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal, Wr. Akademie für Musik u.d.K. - Gesellschaft für Musiktheater: Vortrag Paul Kont "Gründe der Fehlentwicklung des heutigen Musiktheaters"
- 19.30 Uhr Dom St. Stephan, Festkonzert "10 Jahre Ensemble MUSICA ANTIQUA"; mitwirkend Wiener Motettenchor, Dirigent Bernhard Klebel (geistliche Werke von Gallus, Lassus u.a.)
- 19.30 Uhr Musikverein, Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wiener Symphoniker, Josef Sivo (Violine), Dirigent Serge Baudo (Fauré: Suite op.80 "Pelléas et Mélisande"; Mozart: Violinkonzert A-Dur KV 219; Tschaikowsky: 5. Symphonie e-Moll op.64)
- 20.00 Uhr Ges. f. Musik (Hanuschgasse 3), Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Nicolaus Harnoncourt über Claudio Monteverdis "L'Orfeo - Favola in Musica"; mitwirkend Mitglieder des Ensembles CONCENTUS MUSICUS auf historischen Instrumenten

Donnerstag, 30. Oktober:

- 19.30 Uhr Musikverein, Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 1. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Josef Sivo (Violine), Dirigent Serge Baudo (Fauré, Mozart, Tschaikowsky - Programm siehe 29. Oktober)

Freitag, 31. Oktober:

- 19.00 Uhr Wr. Stadthalle, Kurier - ORF Fernsehen - Stimmen der Welt - Musikhaus 3/4 (2. Konzert im Jazz-Zyklus der Musikalischen Jugend): Jazz-Show; Duke Ellington-Bigband, Sarah Vaughan-Quartet, Lionel Hampton-Orchestra, Miles Davis-Quintet, The Newport Allstars

- 19.30 Uhr Musikverein Brahms-Saal, Liederabend Julita Perez, am Flügel Kurt Rapf (Bellini, Haydn, Mendelssohn, spanische und lateinamerikanische Volkslieder)
- 19.30 Uhr Musikverein, Großer Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 1. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Wr. Symphoniker, Josef Sivo (Violine), Dirigent Serge Baudo (Fauré, Mozart, Tschaikowsky - Programm siehe 29. Oktober)
- 19.30 Uhr Palais Palfy Figaro-Saal, Klavierabend Agnes Grossmann (Haydn, Beethoven, Bartók, Schubert)

Samstag, 1. November:

- 18.00 Uhr Minoritenkirche, Bachgemeinde Wien: W.A. Mozart "Requiem"; Chor und Orchester der Bachgemeinde, Helga Schlaefrig, Axelle Gall, Anton Mayer und Franz Höbling (Gesang), Rudolf Scholz (Orgel), Dirigent Julius Peter

Sonntag, 2. November:

- 11.00 Uhr Wr. Funkhaus, Großer Sendesaal, Österreichischer Rundfunk: 2. Konzert im Zyklus V; Wiener Symphoniker, Hermann Gschwendtner (Schlagzeug), Dirigent Ernst Märzendorfer (H. Wolf: Vorspiel zu "Das Fest auf Solhaug"; symphonische Dichtung "Penthesilea"; A. Jolivet: Konzert für Pauken, Schlagzeug und Orchester; Mendelssohn: 3. Symphonie a-Moll op56)

- - -

kopenhagener oberbuurgermeister kommt nach wien

19 wien, 23.10. (rk) der oberbuurgermeister von kopenhagen, urban h a n s o n , wird morgen, freitag, den 24. oktober, im flughafen wien-schwechat (12.45 uhr) zu einem kurzen besuch in die oesterreichische bundeshauptstadt eintreffen. anlass des besuches ist das daenisch-oesterreichische freundschaftstreffen anlaesslich der 50-jahr-feier der daenischen hilfsaktionen fuer oesterreichische und wiener kinder.

oberbuurgermeister hansen wird samstag nachmittag (17.30 uhr) buurgermeister bruno m a r e k im wiener rathaus einen besuch abstaten und anschliessend daran (um 18 uhr) an dem empfang der stadt wien anlaesslich des daenisch-oesterreichischen freundschaftstreffens im festsaal des wiener rathauses teilnehmen.

auf dem sonntag-programm des daenischen gastes steht eine wachaufahrt, am abend wird oberbuurgermeister hansen mit dem flugzeug wieder nach kopenhagen zurueckkehren.

1614

besprechung ueber hilfsmassnahmen fuer u-bahn-bau-geschaedigte

20 wien, 23.10. (rk) donnerstag nachmittag fand im wiener rathaus eine besprechung zwischen vizebuurgermeister felix s l a v i k und kammerpraesident karl l a k o w i t s c h statt, an der auch kammeramtsdirektor dr. z o e l l n e r und finanzgruppenleiter obersenatsrat dr. m a c h t l teilnehmen. dabei wurden die probleme besprochen, die sich aus dem bevorstehenden u-bahn-bau fuer die wiener wirtschaftstreibenden ergeben.

es wurde vereinbart, die experten der stadt wien und der kammer zu beauftragen, richtlinien fuer hilfsmassnahmen auszuarbeiten. noch heuer sollen den zustaeendigen koerperschaften der stadt wien und der kammer die ergebnisse zur beratung und beschlussfassung vorgelegt werden.

1627

frueherer wohnungsstadtrat albrecht gestorben

21 wien, 23.10. (rk) der fruehere wohnungsstadtrat gottfried a l b r e c h t ist donnerstag frueh, knapp vor erreichung seines 79. geburtstages, gestorben. von februar 1946 bis maerz 1949 war albrecht amtsfuehrender stadtrat fuer das wohnungswesen.

stadtrat albrecht war von beruf gelernter optikermeister. ab 1932 war er bezirksohmann der sozialdemokratischen partei und bezirksvorsteher des 4. bezirktes. 1934 wurde er im arbeitslager woellersdorf und in polizeigewahrsam festgehalten. nach dem krieg bekleidete er die funktion eines spoe-bezirksohmanns. 1946 war er kurze zeit bezirksvorsteher und danach amtsfuehrender stadtrat. er war ausserdem gemeinderatsmitglied.

von 1949 bis 1957 uebernahm der exstadtrat sportliche funktionen: er wurde vizepraesident des wiener eislaufvereins und ab 1957 bis zu seinem ableben praesident. 1962 bis 1964 war er ueberdies praesident der wiener eissportvereinigung.

1717

10.000. einsatz der wiener feuerwehr

22 bei einem zimmerbrand im 20. bezirk, wallensteinstrasse 26, leistete die wiener feuerwehr donnerstag abend ihren 10.000. einsatz in diesem jahr. ein kommandofahrzeug und ein loeschzug sind zum brandort ausgefahren. im vergleich zum vorjahr wurde die wiener feuerwehr heuer wesentlich haeufiger in anspruch genommen: 1968 wurde der 10.000. einsatz erst am 16. november registriert.

1719